

ATEMPAUSE

(Vielleicht unterstützt es die Andachtsatmosphäre, wenn Sie sich einen kleinen Altar gestalten mit Kreuz, Blumen, Kerze und einem schwarzen Tuch / Stoff. Die Musik der Abendandachten sind fast ausschließlich Lieder aus Taize. Wer in der Lage ist, kann sie sich im Internet anhören. Man kann allerdings auch eigene Musik auswählen und nur die Liedtexte lesen, die ich hier mit abdrucke.)

Passionsandacht am Donnerstag, den 09.04.2020: Johannes

Musik zum Ankommen: Taize: „Bleib mit deiner Gnade“

„Bleib mit deiner Gnade bei uns, Herr Jesu Christ. Ach, bleib mit deiner Gnade bei uns, du treuer Gott.“

Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.
Amen.

Eingangsgebet

Unser Abendgebet steige auf zu dir, Herr,
und es senke sich auf uns herab dein Erbarmen.
Dein ist der Tag, und dein ist die Nacht.
Lass, wenn des Tages Schein vergeht,
das Licht deiner Wahrheit uns leuchten.
Geleite uns zur Ruhe der Nacht
und vollende dein Werk an uns in Ewigkeit.
Amen.

Begrüßung und Einführung

Liebe Gemeinde,
nun sind wir mitten in der Karwoche; heute ist Gründonnerstag - der Tag, an dem Jesus Abschied nimmt von seinen Freunden. Es ist der Tag der Entscheidung, der Abend der Wahrheit und Klarheit. Judas wird Jesus verraten. Petrus wird ihn verleugnen. Die Jünger werden im Garten schlafen, anstatt zu wachen. Und Jesus wird sterben am Kreuz, unschuldig; aber für unsere Schuld - um uns von ihr ein für alle Mal zu befreien.

Heute ist der Tag der Weichenstellung, bevor wir Jesus morgen an das Kreuz begleiten, am Samstag den unerträglichen Tag der Grabesruhe aushalten und bevor dann wir am Ostersonntag das Wunder der Auferstehung feiern dürfen.

An diesem letzten Abend der Stillen Woche hören wir, wie der Evangelist Johannes die letzten Tage und Stunden des Jesus von Nazareth wahrnimmt und in Worte fasst. So seien Sie auch heute Abend herzlich willkommen zu dieser besonderen Passionsandacht am Gründonnerstag und fühlen Sie sich eingeladen, auch an den kommenden Tagen Jesus auf seinem Weg zu begleiten.

Musik: Taize „Bless the Lord“

"Preise den Herrn, meine Seele, und preise seinen heiligen Namen; er führt mich in das Leben."

Psalm 111 [EG 782]

Wir rühmen uns allein des Kreuzes unseres Herrn Jesu Christi, durch ihn sind wir erlöst und frei.

Ich danke dem Herrn von ganzem Herzen
im Rat der Frommen und in der Gemeinde.
Groß sind die Werke des Herrn;
wer sie erforscht, der hat Freude dran.

Er hat ein Gedächtnis gestiftet seiner Wunder,
der gnädige und barmherzige Herr.

Er gibt Speise denen, die ihn fürchten;
er gedenkt ewig an seinen Bund.

Er lässt verkündigen seine gewaltigen taten seinem Volk,
dass er ihnen gebe das Erbe der Heiden.

Er sendet eine Erlösung seinem Volk; er verheißt, dass sein Bund
ewig bleiben soll.

Heilig und hehr ist sein Name.

*Wir rühmen uns allein des Kreuzes unseres Herrn Jesu Christi,
durch ihn sind wir erlöst und frei.*

So beten wir:

Gebet

Lieber Herr Jesus,

an diesem Abend kommst du uns ganz nah.

An deinen Tisch lädst du uns ein, damit die Dämonen unser Leben
nicht länger beherrschen, das ewige Sorgen um Anerkennung,
die Angst zu kurz zu kommen,
das Jagen nach Besitz und Macht.

Du kommst uns nah durch die Gemeinschaft mit anderen Menschen,
Vertrauten und Fremden, Guten und Bösen.

Ach Jesus, lass uns dich finden,

auch und gerade dort, wo wir dich nicht erwarten.

Amen.

Als Jesus mit seinen Jüngern am Abend seiner Gefangennahme
beisammensitzt und das Passahmahl feiert, knüpft er an die Tradition des
Volkes Israel an. Das Passahmahl erinnert daran, wie Gott das Volk Israel
aus der Knechtschaft in Ägypten befreit hat und ihm so auf wundersame
Weise eine neue Zukunft eröffnete.

Atl. Lesung: Ex 12,1-8.11-14

Der HERR aber sprach zu Mose und Aaron in Ägyptenland:

Dieser Monat soll bei euch der erste Monat sein, und von ihm an sollt ihr
die Monate des Jahres zählen.

Sagt der ganzen Gemeinde Israel: Am zehnten Tage dieses Monats
nehme jeder Hausvater ein Lamm, je ein Lamm für ein Haus.

Wenn aber in einem Hause für ein Lamm zu wenige sind, so nehme er's
mit seinem Nachbarn, der seinem Hause am nächsten wohnt, bis es so
viele sind, dass sie das Lamm aufessen können.

Ihr sollt aber ein solches Lamm nehmen, an dem kein Fehler ist, ein
männliches Tier, ein Jahr alt. Von den Schafen und Ziegen sollt ihr's
nehmen und sollt es verwahren bis zum vierzehnten Tag des Monats.

Da soll es die ganze Gemeinde Israel schlachten gegen Abend.

Und sie sollen von seinem Blut nehmen und beide Pfosten an der Tür
und die obere Schwelle damit bestreichen an den Häusern, in denen
sie's essen, und sollen das Fleisch essen in derselben Nacht, am Feuer
gebraten, und ungesäuertes Brot dazu und sollen es mit bitteren
Kräutern essen.

So sollt ihr's aber essen: Um eure Lenden sollt ihr gegürtet sein und
eure Schuhe an euren Füßen haben und den Stab in der Hand und sollt
es essen als die, die hinwegeilten; es ist des HERRN Passa.

Denn ich will in derselben Nacht durch Ägyptenland gehen und alle
Erstgeburt schlagen in Ägyptenland unter Mensch und Vieh und will
Strafgericht halten über alle Götter der Ägypter, ich, der HERR.

Dann aber soll das Blut euer Zeichen sein an den Häusern, in denen ihr
seid: Wo ich das Blut sehe, will ich an euch vorübergehen und die Plage
soll euch nicht widerfahren, die das Verderben bringt, wenn ich
Ägyptenland schlage.

Ihr sollt diesen Tag als Gedenktag haben und sollt ihn feiern als ein
Fest für den HERRN, ihr und alle eure Nachkommen, als ewige
Ordnung.

Musik: Taize „Tu sei sorgente viva“

*„Du bist der Quell des Lebens, du bist Feuer, Wärme und Licht.
Komm zu uns, Geist der Liebe, wohn in uns, Geist der Freude.“*

Seit Jahrhunderten ist es Tradition, an den Abenden in der Karwoche in Andachten die Passionsberichte der vier Evangelisten zu lesen. Diesen in Vergessenheit geratenen Brauch aufnehmend, lese ich uns vor, was am Abend des Gründonnerstag in Jerusalem aus Sicht des Evangelisten Johannes ereignete:

Lesung aus dem Johannes-Evangelium

Joh 13,1-38

Vor dem Passafest aber erkannte Jesus, dass seine Stunde gekommen war, dass er aus dieser Welt ginge zum Vater; und wie er die Seinen geliebt hatte, die in der Welt waren, so liebte er sie bis ans Ende.

Und beim Abendessen, als schon der Teufel dem Judas, Simons Sohn, dem Iskariot, ins Herz gegeben hatte, ihn zu verraten, Jesus aber wusste, dass ihm der Vater alles in seine Hände gegeben hatte und dass er von Gott gekommen war und zu Gott ging, da stand er vom Mahl auf, legte sein Obergewand ab und nahm einen Schurz und umgürtete sich.

Danach goss er Wasser in ein Becken, fing an, den Jüngern die Füße zu waschen, und trocknete sie mit dem Schurz, mit dem er umgürtet war. Da kam er zu Simon Petrus; der sprach zu ihm: Herr, solltest du mir die Füße waschen?

Jesus antwortete und sprach zu ihm: Was ich tue, das verstehst du jetzt nicht; du wirst es aber hernach erfahren.

Da sprach Petrus zu ihm: Nimmermehr sollst du mir die Füße waschen!

Jesus antwortete ihm: Wenn ich dich nicht wasche, so hast du kein Teil an mir.

Spricht zu ihm Simon Petrus: Herr, nicht die Füße allein, sondern auch die Hände und das Haupt!

Spricht Jesus zu ihm: Wer gewaschen ist, bedarf nichts, als dass ihm die Füße gewaschen werden; denn er ist ganz rein. Und ihr seid rein, aber nicht alle.

Denn er kannte seinen Verräter; darum sprach er: Ihr seid nicht alle rein. Als er nun ihre Füße gewaschen hatte, nahm er seine Kleider und setzte sich wieder nieder und sprach zu ihnen:

Wisst ihr, was ich euch getan habe?

Ihr nennt mich Meister und Herr und sagt es mit Recht, denn ich bin's auch. Wenn nun ich, euer Herr und Meister, euch die Füße gewaschen habe, so sollt auch ihr euch untereinander die Füße waschen.

Ein Beispiel habe ich euch gegeben, damit ihr tut, wie ich euch getan habe.

Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Der Knecht ist nicht größer als sein Herr und der Apostel nicht größer als der, der ihn gesandt hat.

Wenn ihr dies wisst – selig seid ihr, wenn ihr's tut.

Das sage ich nicht von euch allen; ich weiß, welche ich erwählt habe. Aber es muss die Schrift erfüllt werden (Psalm 41,10): »Der mein Brot isst, tritt mich mit Füßen.«

Jetzt sage ich's euch, ehe es geschieht, damit ihr, wenn es geschehen ist, glaubt, dass ich es bin.

Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Wer jemanden aufnimmt, den ich senden werde, der nimmt mich auf; wer aber mich aufnimmt, der nimmt den auf, der mich gesandt hat.

Als Jesus das gesagt hatte, wurde er betrübt im Geist und bezeugte und sprach: Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Einer unter euch wird mich verraten.

Da sahen sich die Jünger untereinander an, und ihnen wurde bange, von wem er wohl redete.

Es war aber einer unter seinen Jüngern, den Jesus lieb hatte, der lag bei Tisch an der Brust Jesu.

Dem winkte Simon Petrus, dass er fragen sollte, wer es wäre, von dem er redete.

Da lehnte der sich an die Brust Jesu und fragte ihn: Herr, wer ist's?

Jesus antwortete: Der ist's, dem ich den Bissen eintauche und gebe.

Und er nahm den Bissen, tauchte ihn ein und gab ihn Judas, dem Sohn des Simon Iskariot.

Und als der den Bissen nahm, fuhr der Satan in ihn. Da sprach Jesus zu ihm: Was du tust, das tue bald!

Aber niemand am Tisch wusste, wozu er ihm das sagte.

Einige meinten, weil Judas den Beutel hatte, spräche Jesus zu ihm:

Kaufe, was wir zum Fest nötig haben!, oder dass er den Armen etwas geben sollte.

Als er nun den Bissen genommen hatte, ging er alsbald hinaus. Und es war Nacht.

Als Judas nun hinausgegangen war, spricht Jesus: Jetzt ist der Menschensohn verherrlicht, und Gott ist verherrlicht in ihm.

Ist Gott verherrlicht in ihm, so wird Gott ihn auch verherrlichen in sich und wird ihn bald verherrlichen.

Liebe Kinder, ich bin noch eine kleine Weile bei euch. Ihr werdet mich suchen. Und wie ich zu den Juden sagte, sage ich jetzt auch zu euch: Wo ich hingehe, da könnt ihr nicht hinkommen.

Ein neues Gebot gebe ich euch, dass ihr euch untereinander liebt, wie ich euch geliebt habe, damit auch ihr einander lieb habt.

Daran wird jedermann erkennen, dass ihr meine Jünger seid, wenn ihr Liebe untereinander habt.

Spricht Simon Petrus zu ihm: Herr, wo gehst du hin?

Jesus antwortete ihm: Wo ich hingehe, kannst du mir diesmal nicht folgen; aber du wirst mir später folgen.

Petrus spricht zu ihm:

Herr, warum kann ich dir diesmal nicht folgen? Ich will mein Leben für dich lassen.

Jesus antwortete ihm: Du willst dein Leben für mich lassen?

Wahrlich, wahrlich, ich sage dir: Der Hahn wird nicht krähen, bis du mich dreimal verleugnet hast.

Musik: Taize „Bleibet hier“

„Bleibet hier und wachet mit mir. Wachet und betet, wachet und betet.“

Lesung aus dem Johannes-Evangelium

Joh 14, 1-31

Euer Herz erschrecke nicht! Glaubt an Gott und glaubt an mich!

In meines Vaters Hause sind viele Wohnungen. Wenn's nicht so wäre, hätte ich dann zu euch gesagt: Ich gehe hin, euch die Stätte zu bereiten?

Und wenn ich hingehe, euch die Stätte zu bereiten, will ich wiederkommen und euch zu mir nehmen, damit ihr seid, wo ich bin.

Und wo ich hingehe, den Weg wisst ihr.

Spricht zu ihm Thomas: Herr, wir wissen nicht, wo du hingehst; wie können wir den Weg wissen?

Jesus spricht zu ihm: Ich bin der Weg und die Wahrheit und das Leben; niemand kommt zum Vater denn durch mich.

Wenn ihr mich erkannt habt, so werdet ihr auch meinen Vater erkennen. Und von nun an kennt ihr ihn und habt ihn gesehen.

Spricht zu ihm Philippus: Herr, zeige uns den Vater und es genügt uns.

Jesus spricht zu ihm:

So lange bin ich bei euch und du kennst mich nicht, Philippus?

Wer mich sieht, der sieht den Vater! Wie sprichst du dann: Zeige uns den Vater? Glaubst du nicht, dass ich im Vater bin und der Vater in mir?

Die Worte, die ich zu euch rede, die rede ich nicht von mir selbst aus.

Und der Vater, der in mir wohnt, der tut seine Werke.

Glaubt mir, dass ich im Vater bin und der Vater in mir; wenn nicht, so glaubt doch um der Werke willen.

Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Wer an mich glaubt, der wird die Werke auch tun, die ich tue, und er wird noch größere als diese tun; denn ich gehe zum Vater.

Und was ihr bitten werdet in meinem Namen, das will ich tun, damit der Vater verherrlicht werde im Sohn.

Was ihr mich bitten werdet in meinem Namen, das will ich tun.

Liebt ihr mich, so werdet ihr meine Gebote halten.

Und ich will den Vater bitten und er wird euch einen andern Tröster geben, dass er bei euch sei in Ewigkeit:

den Geist der Wahrheit, den die Welt nicht empfangen kann, denn sie sieht ihn nicht und kennt ihn nicht. Ihr kennt ihn, denn er bleibt bei euch und wird in euch sein.

Ich will euch nicht als Waisen zurücklassen; ich komme zu euch.

Es ist noch eine kleine Zeit, dann wird mich die Welt nicht mehr sehen.

Ihr aber sollt mich sehen, denn ich lebe und ihr sollt auch leben.

An jenem Tage werdet ihr erkennen, dass ich in meinem Vater bin und ihr in mir und ich in euch.

Wer meine Gebote hat und hält sie, der ist's, der mich liebt. Wer mich aber liebt, der wird von meinem Vater geliebt werden, und ich werde ihn lieben und mich ihm offenbaren.

Spricht zu ihm Judas, nicht der Iskariot: Herr, was bedeutet es, dass du dich uns offenbaren willst und nicht der Welt?

Jesus antwortete und sprach zu ihm: Wer mich liebt, der wird mein Wort halten; und mein Vater wird ihn lieben, und wir werden zu ihm kommen und Wohnung bei ihm nehmen.

Wer aber mich nicht liebt, der hält meine Worte nicht. Und das Wort, das ihr hört, ist nicht mein Wort, sondern das des Vaters, der mich gesandt hat.

Das habe ich zu euch geredet, solange ich bei euch gewesen bin.

Aber der Tröster, der Heilige Geist, den mein Vater senden wird in meinem Namen, der wird euch alles lehren und euch an alles erinnern, was ich euch gesagt habe.

Den Frieden lasse ich euch, meinen Frieden gebe ich euch.

Nicht gebe ich euch, wie die Welt gibt. Euer Herz erschrecke nicht und fürchte sich nicht.

Ihr habt gehört, dass ich euch gesagt habe: Ich gehe hin und komme wieder zu euch. Hättet ihr mich lieb, so würdet ihr euch freuen, dass ich zum Vater gehe; denn der Vater ist größer als ich.

Und jetzt habe ich's euch gesagt, ehe es geschieht, damit ihr glaubt, wenn es nun geschehen wird.

Ich werde nicht mehr viel mit euch reden, denn es kommt der Fürst dieser Welt. Er hat keine Macht über mich; aber die Welt soll erkennen, dass ich den Vater liebe und tue, wie mir der Vater geboten hat.

Steht auf und lasst uns von hier weggehen.

Musik: Taize „Jesus, remember me“

„Jesus, denk an mich, wenn du in dein Reich kommst“

Fürbittengebet

Herr Jesus Christus,
wir bitten dich um deinen Heiligen Geist,
dass wir es immer wieder neu verstehen:

Für uns hast du dich in den Tod gegeben.

Dir war die Gemeinschaft mit Menschen so wichtig,
dass du Kränkung und Verleugnung, Lüge, Verrat und Folter
ausgehalten hast.

Du wolltest,

dass jeder Mensch deine Liebe und die Liebe des Vaters erfährt.
Darum dürfen wir schon jetzt in deiner Gemeinschaft leben,
und darum dürfen wir voller Zutrauen dem künftigen Gericht
entgegen gehen, wenn du als der Herr aller Welt allen Menschen
sichtbar gegenübertrittst.

Herr Jesus Christus,

wir danken dir dafür, dass du uns immer wieder an deinen Tisch
lädst. In Brot und Wein schenkst du uns Anteil an dir selber.
So stärkst du unseren Glauben und unsere Gemeinschaft mit dir
und untereinander immer wieder.

Dafür danken wir dir und darauf vertrauen wir, wenn wir nun zu dir
beten mit den Worten, die du uns als Trost und Stärkung
hinterlassen hat:

Vater unser im Himmel

Geheiligt werde dein Name, dein Reich komme,
dein Wille geschehe wie im Himmel, so auf Erden.

Unser tägliches Brot gib uns heute.

Und vergib uns unsere Schuld,
wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.

Und führe uns nicht in Versuchung,
sondern erlöse uns von dem Bösen.

Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit
in Ewigkeit.

Amen

Segen

Christus möge uns stärken, wenn wir auf dem Weg seines Kreuzes gehen; er möge auch unseren Tod überwinden und unsere Tränen in Freude und unsere Schwermut in Hoffnung auf Leben verwandeln.

Und so segne uns und behüte uns Gott,
der allmächtige und barmherzige,
der Vater †, der Sohn und der heilige Geist.
Amen

Musik zum Ausgang: Taize „Frieden, Frieden“

*„Frieden, Frieden hinterlasse ich euch. Meinen Frieden gebe ich euch.
Euer Herz verzage nicht.“*